



Sonderbeilage

**zur gemeinsamen
Pressekonferenz
mit der Münchner Polizei**

**zur vorläufigen
Abschlussbilanz
Oktoberfest 2018,
am Sonntag, 07.10.2018**

Der Münchner Polizeieinsatz zur Wiesn 2018

Resümee

Nach 16 Festtagen auf der Münchner Theresienwiese geht heute das 185. Oktoberfest und der *Oidn Wiesn* zu Ende. Der positive Gesamttrend aus der Halbzeitbilanz setzte sich erfreulicherweise fort und lässt die Einschätzung „ruhige und im Wesentlichen friedliche Wiesn“ zu.

Die Polizei konnte in Zusammenarbeit mit allen verantwortlichen Behörden die Herausforderung „Oktoberfest 2018“ mit gewohnt hoher Motivation und großem Einsatzwillen verwirklichen. Die konsequente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts und die damit optimierten Maßnahmen haben erneut zu einer guten Sicherheitsbilanz bei dieser herausfordernden Veranstaltung geführt.

Eckdaten

Trotz der diesjährig höheren Besucherzahlen von 6,3 Mio. Gästen können folgende Grundaussagen getroffen werden:

- Rückgang der Gesamtstraftatenentwicklung
- Rückgang von Delikten nach dem Betäubungsmittelgesetz
- Deutlicher Rückgang von Sexualdelikten
- Deutlicher Rückgang von Taschendiebstahlsdelikten
- Delikte von Körperverletzungen auf Vorjahresniveau
- Anstieg bei Widerstandshandlungen gegen Polizeibeamte

Wichtiger Hinweis:




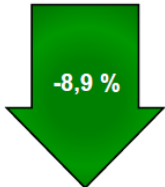



Die nachfolgenden Zahlenangaben geben den Redaktionsschluss (07.10.2018; 05.00 Uhr) dieser Schlussbilanz wieder. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung ist der letzte Wiesntag, wie auch in den Vorjahren, nicht erfasst. Daher sind die nachfolgenden Angaben als nicht abschließend zu betrachten. Aus den Erfahrungen der Vorjahre sind die Abweichungen zur abschließenden Bilanz nur marginal.

Gesamt-Einsatzzahlen

Mit vergleichendem Blick auf die Einsatzzahlen der Wiesn 2017, hat sich das Einsatzgeschehen für die Beamten der Wiesnwache im Verlauf der zweiten Wiesnwoche nivelliert und liegt trotz eines Besucheranstiegs um rund 600.000 Besucher, auf Vorjahresniveau. Im Berichtszeitraum wurden durch die Einsatzkräfte der Wiesnwache 1694 (1675)¹ Einsätze abgearbeitet.

Gesamtstrafataten

Insgesamt wurden 924 (1014) Taten erfasst. Ein erfreulicher Rückgang um 8,9 %. Die Mehrzahl der Delikte ist im Bereich der Körperverletzung festzustellen. Gefolgt von Verstößen nach dem Betäubungsmittelgesetz und Diebstahlsdelikten.

Oktoberfest - 2018			
Raubdelikte	Sexualdelikte	Taschendiebstahl gesamt	Straftaten/ Ordnungswidrigkeiten gesamt
 -85,7 % 1 (7)	 -32,3 % 42 (62)	 -13,4 % 174 (201)	 -8,9 %
Körperverletzungen gesamt	gef. Körperverletzungen mit Maßkrug	Widerstand gg. / tätl. Angriff auf PVB	
 +0,8 % 256 (254)	 -25,0 % 27 (36)	 +5,3 % 20 (19)	924 (1014)

¹ Vorjahreszahlen im Klammerzusatz und *kursiv* gedruckt

Körperverletzungsdelikte

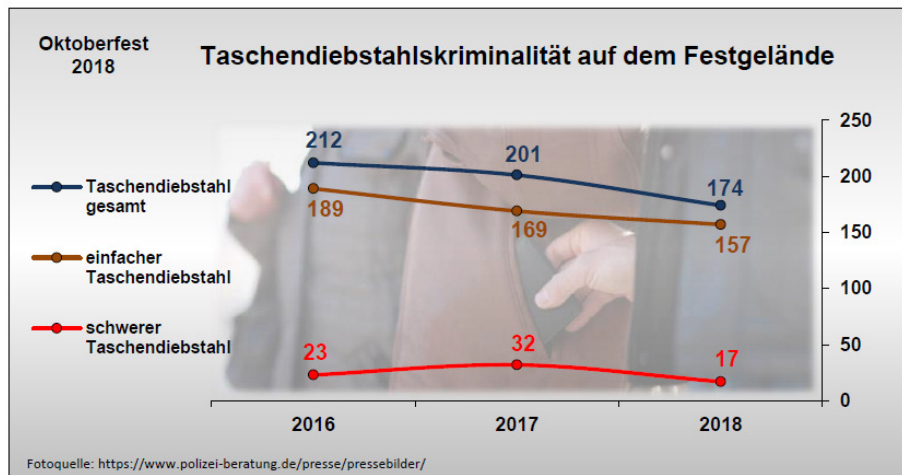
Mit 256 (254) Gesamttaten erreicht das Deliktsfeld der Körperverletzung nahezu den Wert des Vorjahres. In diesen Gesamtzahlen verzeichnet jedoch das Tatmittel -Maßkrug- mit 27 (36) registrierten Fällen einen deutlichen Rückgang.

Wie bereits in der Pressekonferenz zur Halbzeitbilanz der Wiesn 2018 veröffentlicht, verstarb am 28.09.2018 ein 58-jähriger Wiesnbesucher in Folge einer körperlichen Auseinandersetzung vor einem Bierzelt. Ein Tatverdächtiger konnte bereits am Folgetag festgenommen werden. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen dauern noch an.

Taschendiebstahl

Im Gesamtbereich der Taschendiebstähle konnte ein deutlicher Rückgang von -13,4% auf 174 (201) Taten festgestellt werden. Die Delikte orientierten sich, in erster Linie als Folge des geltenden Taschen- und Rucksackverbotes, weg vom Diebstahl **aus** Taschen, hin zu Diebstahl **von** und aus **Jacken**. Zivile Fahnder in Verbindung mit einer verstärkten und zielgerichteten Videoüberwachung konnten hierbei 16 Täterfestnahmen durchführen.

Als erfolgreich und gewinnbringend bestätigte sich erneut auch die intensive Zusammenarbeit und Präsenz von Fahndern aus dem Bereich der Taschendiebstahlbekämpfung anderer Metropolen aus dem In- und europäischen Ausland (Berlin, Hamburg, Frankfurt/M., Köln, Zürich, Bern, Budapest, Barcelona, Oslo, Wien).



Sexualdelikte

Insgesamt wurden 42 (62) Sexualdelikte mit Bezug zum Oktoberfest registriert. Ein erheblicher Rückgang um 32,3 % gegenüber den vergleichbaren Werten im Jahr 2017. Eine Änderung im Sexualstrafrecht umfasst seit November 2016 **alle** Delikte mit sexuellem Hintergrund (insbesondere Beleidigung auf sexueller Grundlage „Grapscher“). Damit werden nun auch Vergehen erfasst, welche in den Vorjahren statistisch nicht mit sexuellem Bezug erhoben wurden.

Die Gesetzesanpassung führte aber auch zur Sensibilisierung der Bevölkerung, sowie der Angestellten in den Zelten, und unterstützte die Bereitschaft zur Anzeigenerstattung.

Streifengänge durch zivile und uniformierte Einsatzkräfte und vor allem die gezielte Videoüberwachung konnten dazu beitragen, bereits sich abzeichnende Straftaten in verschiedenen Deliktfeldern rechtzeitig zu erkennen. Schnelles und konsequentes Einschreiten der Einsatzkräfte verhinderte die Begehung, oder Fortsetzung von Taten. Dies spiegelt sich in der hohen Zahl von 25 Täterfestnahmen wieder. Darunter auch 2 Täter von insgesamt 4 Vergewaltigungsdelikten.

Betäubungs- mittelgesetz

BtmG

Bei den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz ist ein merklicher Rückgang um -15,4 % zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der BtmG-Delikte liegt bei 231 (273) Taten. Durch die hohe Kontrolltätigkeit der Einsatzkräfte und der weiter verbesserten Videoüberwachung konnten dabei 224 Festnahmen getätigt werden. Verdächtige konnten durch Videobeobachter beim Konsum oder dem Verkauf nahezu live erfasst und kontrolliert werden.

Gewalt gegen Polizeibeamte

Nach wie vor auf hohem Niveau liegen Aggressions- und Gewalthandlungen gegen Polizeibeamte. Aktuell wurden 20 (19) Taten wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte begangen. Bei den erfassten Sachverhalten wurden insgesamt 15 (8) Polizeibeamte verletzt.

Die immer wieder festzustellende Rücksichtslosigkeit, Aggressivität und Gewalt einzelner Wiesnbesucher gegen Polizeibeamte ist ein Phänomen, das im deutlichen Widerspruch zur sonstigen friedlichen Stimmungslage auf dem Oktoberfest steht.

Die Philosophie der Münchner Polizei auf der Wiesn zielt auf ein ruhiges und besonnenes Herangehen an Einsatzsituationen. Frühzeitigem Erkennen von aggressionsbereiten Besuchern folgt ein Ansprechen, Beruhigen und gegebenenfalls ein präventiver Platzverweis. Die rechtzeitige und aktive Intervention unterbindet zuverlässig den ungehinderten Verlauf zu erwartender Straftaten. Weiterhin auffällige und aggressive Personen werden jedoch konsequent in Gewahrsam genommen.

Bei identifizierten Wiederholungstätern strebt die Münchner Polizei zusammen mit dem Kreisverwaltungsreferat die sofortige Verfügung dauerhafter Betretungsverbote des Festwiesengeländes für diese Personen an.

In der Gesamtbetrachtung wurden diesjährig 330 (260) aggressive Personen in Gewahrsam genommen, noch bevor die Sicherheitsstörungen, oder Straftaten begehen konnten. Dies entspricht einem Plus um 26,9 %.

Verkehrssituation

356 (391) Personen wurden beim Fahren unter Alkoholeinfluss festgestellt. Dabei kam es zu 24 (38) Unfällen. 192 (231) Führerscheine wurden sichergestellt. Zusätzlich wurden 270 (294) Verkehrsordnungswidrigkeitenverfahren nach § 24a StVG eingeleitet. Vorbeugend konnten 48 (54) Trunkenheitsfahrten unterbunden werden.

In 574 (607) Fällen musste zur Durchsetzung des Verkehrskonzeptes, oder zur Bereinigung einer Verkehrsbehinderung, Abschleppungen angeordnet und durchgeführt werden.

In **11** Fällen wurde gegen Rikscha-Fahrer vorgegangen. Sie konnten keine Genehmigung zur Personenbeförderung vorweisen. In einem Fall war der Elektromotor manipuliert.

Die Busparkplätze Hansastrasse, Tübinger Straße und Zenettistraße waren, insbesondere an den Wochenenden, nahezu voll besetzt. Der Parkplatz am Messegelände Riem wurde weniger genutzt.

Wiesn- Umfeld

Die für das Umfeld der Festwiese zuständige Polizeiinspektion 14 gewährleistete auch in diesem Jahr mit engagierten Unterstützungskräften der Bereitschaftspolizei und der Münchner Einsatzhundertschaften (an Spitzentagen mit bis zu 110 Beamten gleichzeitig) einen möglichst reibungslosen Ablauf im Nahbereich des Oktoberfestes. Hierbei kam es zu insgesamt 543 Polizeieinsätzen. Das Einsatzaufkommen war vergleichbar mit dem Vorjahr.

Die erarbeiteten Sicherheitskonzepte für das Oktoberfest umfassen nicht nur das Festgelände, sondern auch das gesamte Umfeld, insbesondere die stark frequentierten Zu- und Abwege. Durch die eingesetzten Beamten wurden insgesamt 2589 Personenkontrollen durchgeführt. Dabei wurden 138 Personen nach unterschiedlichen Straftatbeständen vorläufig festgenommen.

Herausgeber:

Polizeipräsidium München

Pressestelle / Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 089/500 322 190 (ab 08.10.2018: 089/2910-2432)

E-Mail: muenchen.presse@polizei.bayern.de